

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1969)
Rubrik: Akzente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Akzente

Das Jahr 1968 war in der Gallusstadt reich an Höhepunkten und Akzenten. Erinnern wir uns kurz: Kinderfest, Gesamterneuerungswahlen der Behörden, Gründung des Regionalverbandes, Stadtjubiläum. Doch in der Rückschau verblassen diese Ereignisse vor dem Stichwort Stadttheater, das den St.Gallern nicht nur Freude, sondern auch Sorgen bereitete. Denken wir nur an alle die Anstrengungen, die notwendig waren zur Sicherung des Betriebes für die Zukunft. Gerade das Wissen um den glücklichen Abschluß der rechtlichen Konsolidierung läßt die festlichen Stunden im vergangenen März anläßlich der Eröffnung des neuen Hauses in der Erinnerung noch einmal so hell erstrahlen. «Ein Ereignis von säkularer Bedeutung» nannte ein Magistrat den Eröffnungstag. «Ein respektgebietendes Bekenntnis zur kulturellen Schweiz» kommentierten die Schlagzeilen im in- und ausländischen Blätterwald, und in seiner Festansprache sagte der Generalintendant der Hamburger Staatsoper, Professor Dr. Rolf Liebermann: «Gemessen an dem, was etwa in Berlin, Wien, München oder Hamburg an Theaterbauten wiedererstand, wirkt das, was hier in St.Gallen mit diesem Theaterneubau gemeint ist, wie ein kulturelles Programm, das sich die Stadt freiwillig gibt, und zugleich wie ein Anspruch an das Land, dem sie angehört». – So wollen wir denn die Freude darüber, daß hier etwas Großes und Schönes geschaffen worden ist, in den Alltag der kommenden Jahre hinübertragen.











